

Swiss Fireball

Die Gazette für Fireballsegler



Regattaberichte Romanshorn, Bielersee, Thalwil

Fast 50 Jahre Leben mit dem Fireball

Einladung GV 2013

Novembertörn in der Bretagne

Interview mit François Schluchter

News wie immer auch auf www.fireball.ch



Alte Zeiten





In dieser Ausgabe:

Editorial 4

Berichte:

Swisscup Romanshorn 6

Swisscup Bielersee 9

Eisbärenpokal Thalwil 11

Tipps und Tricks:

so nicht: Spilagerung 13

GV:

Einladung und Traktanden 15

Fast **50 Jahre**

Leben mit dem Fireball 17

Erlebnis Segeln:

November-Törn
in der Bretagne 20

Das Interview:

François Schluchter 22

50 Jahre Fireball

Fragen und Antworten 25

Wichtige Adressen 28

Beitrittserklärung 29

prov. Regattakalender 2013 30

Liebe SF Mitglieder

Und wieder ist eine ereignisreiche Saison Geschichte - Zeit, um zurück aber auch voraus zu schauen.

Erstes Highlight, war die WM in Mandurah (AUS), wo die Schweiz gleich mit fünf Teams sowie Erich, welcher mit Jean Nouel (FRA) segelte, stark vertreten war. Mitte Jahr fand dann die EM in Bracciano mit 17

Schweizerbooten (plus Jörg und Roger!!) statt. Und im September waren wir Teil der erst zum zweiten Mal durchgeführten, zentralisierten SM in Estavayer-le-Lac, perfekt organisiert für 7 Klassen gleichzeitig. Und die vielen tollen Swiss Cup Regatten gehören als sportliche genau so wie soziale Events immer dazu!

2012 wurde zum ersten Mal ein SF Boot für eine Saison an Sofia und Päsche vermietet. Für die nächste Saison steht es für ein interessiertes Team, welches neu in der Fireballszene regattieren möchte, wieder zur Verfügung. Interessenten können sich jederzeit beim Sekretär, Christoph Graf, melden. Eine gute Neuigkeit von der Swiss Sailing GV Ende November ist die Annahme des Antrages der Klassenkommission, (unterstützt im Namen der Fireball- und der Drachensklasse) Ab der Saison 2013 können die Klassen eine Auslandregatta bestimmen, welche ebenfalls für die SM Qualifikation zählt. Damit gehört nun Maccagno mit ins Swiss Cup Programm – Hurra!

Mit der SuisseNautic vom 16. bis 24. Februar 2013 in Bern, beginnt das Fireball-Jahr, wiederum mit einem ausgestellten Boot. Für uns ist das eine sehr gute Gelegenheit, um mit interessierten SeglerInnen in Kontakt zu kommen. Das bedingt natürlich unsere Präsenz am Stand. Bitte nehmt Euch

einen halben oder ganzen Tag Zeit, um den Stand zu betreuen (dabei ist auch reichlich Zeit vorhanden, um die Ausstellung anzuschauen). Unsere Generalversammlung wird dann, auch schon traditionell, am 2. Samstag der Ausstellung (23. Februar 2013) im Bärtschihus in Gümligen durchgeführt. Einladung und traktandenliste findet Ihr in dieser Gazette.

Seglerisch haben Mianne und der Vorstand für 2013 gleich mehrere Leckerbissen geplant. Als Saisonhöhepunkt 2013 sei die SM in Lugano (24. bis 27. Mai) erwähnt. Seit 1969, mit Lindy und Lucien als Meister wurden keine SM mehr dort ausgetragen! Entsprechend hoffe ich, dass wir über 25 SUI Boote an den Start bringen.

Ein spezieller Anlass wird der Alpen Challenge auf dem Reschensee (ITA, 13. / 14. Juli) werden. Der Segelclub Aegeri kennt dieses (fast) unberührte Segelrevier sehr gut und wird die Regatta zusammen mit der 470er SM organisieren. Der Reschensee ist nur ein paar Kilometer von der Schweizer Grenze entfernt und für seine perfekten Windverhältnisse bekannt. Merkt Euch also das Datum unbedingt vor!

Wie angekündigt, werde ich an der GV als Präsident zurücktreten. Ich möchte dieses Editorial nutzen, um Euch ganz herzlich für die sieben unvergesslichen Jahre zu danken. Es hat mir unglaublichen Spass gemacht, mit Euch zu regattieren und so viel gemeinsam zu erleben. Ich bin immer wieder beeindruckt vom aktiven Vorstand und den zahlreichen aktiven Mitgliedern von SF: Die WM 2007 in Silvaplana, die Gazette als attraktives Vereinsorgan, die immer aktuelle und gewiss spannendste Internetseite der Schweizer Klassen, gleich mehrere Mitglieder, welche uns

bei Swiss Sailing und in internationalen Klassengremien vertreten, das sind Leistungen auf die wir alle gemeinsam stolz sein können. Daneben haben wir ein eingespieltes Team, welches sich um die super funktionierende Sekretariats- und Kassier-Arbeit sowie um die Medien kümmert. Ganz besonders stolz macht mich aber auch die Tatsache, dass der Fireball 50 Jahre nach seiner Lancierung immer noch eine der aktivsten Klassen der Schweiz ist. Der Niedergang vieler anderer Klassen zeigt, dass dies nicht selbstverständlich ist und umso mehr möchte ich Euch allen für Euren Einsatz und Eure aktive Teilnahme an den Regatten und am Vereinsleben danken. Unternehmen wir alles, damit dies auch in Zukunft so bleibt!

Mit Ernst Schneibel stellt sich einer der aktivsten Segler und Flottenchefs als Präsident zur Verfügung. Bereits bis

anhin hat er rege an der Vorstandsarbeit teilgenommen. Aktuell bildet er sich zum Swiss Sailing Vermesser aus. Ich bin überzeugt, dass er den starken Zusammenhalt und die Aktivität in der Fireball Flotte fördern wird. Darum mein Votum: Ernst for President

Ich freue mich, Euch schon bald an der GV und an vielen Regatten zu sehen.

Herzliche Grüsse,

Hansueli Bacher
Präsident Swiss Fireball

PS: wir brauchen noch dringend Leute, welche den Stand an der SuisseNautic in Bern (16. – 24.2.2013) betreuen. Bitte schreibt Euch auf dem Doodle ein (Link auf www.fireball.ch) oder meldet Euch bei mir (hbacher@gmx.ch).



www.garmin.ch Leader in GPS

GARMIN

schiffswerk
laden · lager · werft
Steckborn · 052 761 28 55

Swiss Cup Romanshorn

vom 29./30. September 2012



Da wir für Romanshorn keine Hüeti finden konnten und Mirjam somit auf die Kinder aufpassen musste, konnte ich mich bereits an der SM in Estavayer auf dem Transfermarkt nach einem Hängerli umsehen. Lilly-Anne war ebenfalls verhindert, und so anerbot sich kurzerhand Dirk, diese Aufgabe zu übernehmen.

Am Samstag ging es dann zu einer unchristlich frühen Zeit los, war doch das Skipper Meeting bereits auf 10.30 Uhr angesetzt. Die Windvorhersage

auf Windfinder verhieß nichts Gutes, zumindest nicht für den Samstag: Flaute und einsetzender Regen. Und prompt: in Romanshorn angekommen, reichte es uns gerade knapp zum Aufriggeln, bevor der Regen uns erreichte. Wer nun gehofft hatte, dass mit dem Regen auch etwas Wind aufkam, irrte sich. Es hatte zu wenig Wind, um eine vernünftige Wettfahrt zu starten. Dies hielt die meisten Onyx,

welche mit uns warteten, nicht davon ab, trotzdem rauszugehen und zu trainieren. Es war einmal mehr als beeindruckend, zu sehen, wie schnell die Onyx auch bei leichtesten Bedingungen läuft. Christoph und Thomas, welche sich ebenfalls rauswagten, um ihren Regattageburtstag zu feiern, hatten keine Chance punkto Geschwindigkeit.

Die Enttäuschung über den ausbleibenden Wind wurde dank dem traditionellen Freibier, Weisswürsten und Brezeln gelindert. Ganz herzlichen Dank an die Sponsoren, Melanie und Michael. Die Würste und Brezen sind jedes Mal ein Genuss und machen Romanshorn zu etwas Speziellem! Wenn schon nicht auf dem Wasser, konnte man zumindest an Land beim



UNO Spielen Reaktionsfähigkeit zeigen. Wie auf dem Wasser, gewann Claude auch dort meistens – 4 Kinder zu Hause sorgen wohl für optimale Trainingsverhältnisse...

Zum Nachtessen

traf man sich wie üblich im Club und genoss den langen Abend. Als Zückerchen sagten die verschiedenen Windprognosen schönen Wind für den Sonntag voraus.

Und tatsächlich wachten wir am Sonntagmorgen bei schönsten Windbedingungen auf. Also raus aus dem Schlafsack und rein in den Trockenanzug. Im Startgebiet hatte die Wettfahrtleitung bereits den Kurs

Swiss Cup Romanshorn



ausgelegt, so dass wir, ohne lange zu warten, starten konnten. Dirk und ich entschieden uns für einen Start an der linken Tonne. Wir waren jedoch nicht die einzigen und so kam es wie es kommen musste, wir waren sehr nahe an der Linie. War es ein Frühstart? Da wir beide kein Signal hörten, segelten wir weiter. Wind (ca. 4 Bft) und Wellen (wunderschön hoch) zeigten uns schnell, dass wir noch an der Koordination feilen mussten. Vorne zogen die üblichen Teams davon (Claude / Ruedi, Kuk / Sonja und Adrian / Brigitte). Auf dem Vorwinder konnten wir dann mit einem tiefen Kurs wieder einige Plätze wettmachen. Das Unglück geschah beim Spibergen, als wir mit dem Schiff über die Spischoth fuhren. Bis wir aufgeräumt hatten, war das Feld natürlich in weiter Ferne, was aber am Ende nicht so schlimm war, da wir tatsächlich einen Frühstart hatten. Dabei waren wir nicht die einzigen,

denn mit Claude / Ruedi, Kuk / Sonja und Kaki / Gabriela gab es gleich 3 weitere prominente Frühstart-Opfer. So gewannen Adrian / Brigitte vor Giovanolis und Melmics den ersten Lauf. Nach diesem ersten Lauf zum Vergessen musste ein besseres Resultat her: mindestens einen 5. Rang setzten wir uns zum Ziel. Dies gelang uns mit einem 4. Platz auch. Vorne gab es das übliche Bild: Claude und Ruedi segelten einsam ihre Runden, gefolgt von Adrian und Brigitte und Kuk und Sonja. Im 3. Lauf war die einzige Änderung an der Spitze, dass hinter Claude und Ruedi diesmal Kuk und Sonja vor Adrian und Brigitte über die Ziellinie fuhren. Bei uns liess die Konzentration langsam nach, was wir daran merkten, dass wir zum zweiten Mal über die Spischoth fuhren, mit dem Resultat, dass wiederum das



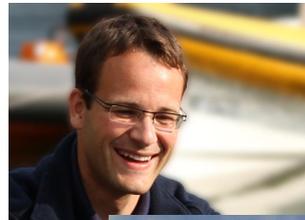
ganze Feld vor uns war. Im 4. Lauf machten wir die Erfahrung, dass sogar eine Durchkenterung weniger Zeit in Anspruch nahm, als über die Spischoth zu fahren – als wir das Boot

Swiss Cup Romanshorn

aufgerichtet hatten, hatte es nämlich noch ein paar Teams hinter uns. Wahrscheinlich hat uns diese Erkenntnis zum Übermut verleitet, denn wir versuchten es gleich nochmals mit einer Kenterung. Danach waren aber auch die anderen Teams an uns vorbeigezogen. Da wir zumindest beim Boot Abriggen zu den ersten gehören wollten, entschieden wir uns, den Lauf abzubrechen. Später stellte sich heraus, dass dies ein Fehlentscheid war, da wir dadurch auf dem 2. letzten Rang landeten und somit zum Handkuss beim Bericht Schreiben kamen (Christina und Roger sind am Sonntag nicht gesegelt). An der Spitze änderte sich in diesem 4. Lauf einzig, dass Kaki und Gabriela als Dritte über die Ziellinie segelten. Trotzdem reichte es Adrian und Brigitte hinter Claude und Ruedi auf den zweiten Gesamtrang – mit einem Punkt Vorsprung vor Kuk und Sonja.

Der tolle Wind, die wunderschönen Wellen und die sehr effiziente Wettfahrtleitung bescherten uns einen unvergesslichen Segeltag in Romanshorn – so macht es Spass! Wir kommen gerne wieder in einem Jahr.

Hansueli und Dirk



Rangliste

Rang	Nat	Mannschaft	1.Wf.	2.Wf.	3.Wf.	4.Wf.	Punkte
1.	SUI	C.Mermod / R.Moser	ocs	1	1	1	3
2.	SUI	A.Huber / B. Mauchle	1	2	3	6	6
3.	SUI	K.Venhoda/S.Zaugg	ocs	3	2	2	7
4.	SUI	GA.Giovanoli / S. Giovanoli	2	7	5	2	11
5.	SUI	K.Liechti / G. Ernst	ocs	5	4	4	12
6.	SUI	T.Gautschi / M. Haschberger	5	12	6	5	16
7.	SUI	U.Düscher/M. Düscher	4	6	8	7	17
8.	SUI	E.Schneibel / B.Flück	7	10	10	8	25
9.	SUI	C.Hausammann / M. Erne	9	9	7	9	25
10.	SUI	C.Graf/A. Graf	6	11	9	12	26
11.	SUI	M. Lederer / M.Schäfer	3	8	dnf	dns	27
12.	GER	C.Hench / T.Böhm	8	13	11	11	30
13.	SUI	I. Wäspi / S.Wäspi	10	14	12	10	32
14.	SUI	HU.Bacher / D.Bredenbals	ocs	4	13	dnf	33
15.	SUI	Ch. Hürdi / R.Leemann	dnf	dns	dns	dns	48

vom 20./21. Oktober 2012



Die Vorfreude auf Biel war doppelt gross: einerseits lag der letzte Swiss Cup in Wingreis, einem unserer Lieblingsorte, bereits über zwei Jahre zurück und andererseits konnten Mirjam und ich gemeinsam segeln – erst zum zweiten Mal dieses Jahr. Mehr noch, die Wettervorhersagen deuteten auf ein wunderschönes und warmes Herbstwochenende hin. Aber ob der Wind auch mitspielen würde? Um es vorweg zu nehmen, er tat es nicht. Dafür hatten wir umso mehr Zeit, die versammelte Bielerseeflotte wieder zu sehen und Christine und Dominique's Nachwuchs bei den Fireballs willkommen zu heissen. Die Bieler wurden durch Bernhard ergänzt, welcher mit Thomas segelte, womit ein reines Finn-Team am Start stand.

Im Verlaufe des Nachmittags hob sich von Westen her ein leises Lüftchen. Die Wettfahrtleitung reagierte sofort, setzte die Bojen und liess auslaufen. Aber es war schnell absehbar, dass der Wind zu wenig und zu inkonstant war, als dass man hätte starten können. So blieb es halt beim Sonnenbaden im Startgebiet. Dafür entschädigte uns das Küchenteam mit einem wunderbaren Nachtessen für den fehlenden Wind. Viele Leute, gutes Essen, gemütliches Cheminéeefeuer – was will man mehr!

Am Sonntag hoffte die Wettfahrtleitung auf etwas Wind und liess uns ent-

sprechend früh, bereits um 9 Uhr vor Ort sein. Und tatsächlich ging ein leichter Nordwind. Also rein in die Segelkleider und ab aufs Wasser.

Viel war nicht los, die vor uns gestarteten Darts kamen kaum von der Linie weg und es war schwierig, sich für eine Seite zu entscheiden. Wir entschieden uns für die linke Seite und kamen nach einem Start mit abenteuerlicher Signalgebung auch gut weg. Geduld war angesagt und es war lange nicht klar, welche Seite sich letzten Endes auszahlen würde. Dann aber erwischten Maja / Thomas und Caroline / Gery auf der rechten Seite einen schönen Zug und holten den Bergpreis. Aber entschieden war noch nichts, umso mehr, als die Boote nahe zusammen waren. Adrian und Brigitte versuchten es auf dem Vorwinder über ganz rechts, Theo und Lukas über die Mitte, und der grosse Teil der Flotte über links. Theo und Lukas fanden einen schönen Zug und zogen an den anderen vorbei an die Spitze. Dort blieben sie dann auch bis ins Ziel des abgekürzten Laufs. Dahinter gelang es Claude und Ruedi sich an Caroline / Gery und Maja / Thomas auf den zweiten Platz vorzuschieben. Da Adrian und Brigitte auf der rechten Seite versauerten, konnten wir profitieren und uns dazwischen schieben.

Bei sich abschwächendem Wind startete die Wettfahrtleitung zum zweiten Lauf. Wir hatten den Eindruck, dass im ersten Lauf die rechte Seite auf der Kreuz eher besser gezogen hatte und starteten deshalb ganz rechts beim Komiteeboot. Trotz mässigem Start konnten wir sogleich wenden und erreichten bald darauf einen schönen Windzug, der uns bis an die Spitze des Feldes brachte. Aber der Wind wurde immer weniger und

Swiss Cup Bielersee

löchriger, so dass ein grosser Teil der Boote kaum mehr vom Fleck kam. Auch die Darts vor und um uns dümpelten nur noch rum. Und so wurde der Lauf kurz vor dem Luvfass abgeschossen.

Damit blieb es beim einzigen Lauf dieses Wochenendes. Dank der grossen Bielerseeflotte, dem gastfreundlichen Club, dem wunderschönen Wetter und

der herrlichen Aussicht auf die farbigen Wälder war das Bielerseewochenende trotzdem ein Genuss! Herzlichen Dank an den YCB und die Bielerseeflotte.

Hansueli Bacher



Rangliste

Rang	Mannschaft	Lf. 1	Punkte
1.	Ganz / Schaub	1	1
2.	C. Mermod / R. Moser	2	2
3.	C. Patte/ G.Sauer	3	3
4.	M. Suter/ T. Böhm	4	4
5.	HU. Bacher/M. Bacher	5	5
6.	A. Huber / B. Mauchle	6	6
7.	E. Schneibel / B. Flück	7	7
8.	R. Schwerzmann / I. Helbling	8	8
9.	S. Robert / K. Scheidegger	9	9
10.	T. Gautschi / Krienbühl	10	10
11.	L. Brugger / D. Bredenbals	11	11
12.	S. Galbreith / Leiser	12	12
13.	Müller / Ch. Müller	dns	14

vom 20./21. Oktober 2012



Die Prognosen waren etwas feucht, aber der Föhn bleibt ein überraschender Geselle. Statt Dauerregen erwartete uns nun ein farbenprächtiges Panorama mit Schneebergen als Rahmen.

Einige träumten vom zu Hause gelassenen Shorty, aber das Leiden im Tröchi hielt sich im Rahmen, immerhin

mussten ja auch die nahe am eisigen Wasser arbeitenden Füße warm gehalten werden! So ausgerüstet, wagten wir uns auf den dunkelblau schimmernden Zürichsee. Und bald schon erschienen noch dunklere Streifen von Meilen her auf dem Wasser und erlaubten einen Lauf mit herrlichem Wind und recht erstaunlichen Wellen. Nachdem die vier 420er die Ziellinie auch erreicht hatten, wurde darum schnell zum 2. Lauf gerüstet.

Nach der ersten Kreuz begann der Föhn dann aber sehr zu schwächeln. Mein Kopf tat es dem Wind gleich und ich drängte Mianne und Roger grosszügig auf Vorwind, obwohl wir die Entlastungstonne noch längst nicht erreicht hatten. Der anschliessende 720 war dann ein, dem Wind entsprechend, nicht so schnelles Manöver und der wieder gesetzte Spi ein Jammerlappen. Von daher war die Abkürzung des

Laufes nach der zweiten Kreuz also eine Erlösung. Ein aufkommender Westwind unterhielt uns mit kurzen Spitrapezritten und Umkurven eines rotweissen Namensvetters, bis das Komitee den Kurs umgesetzt hatte. Nun starteten wir, offensichtlich etwas übermotiviert und wurden mit allgemeinem Frühstart zurückgepiffen. Die 420er waren brav und wir auch beim 2. Versuch, aber nun hatte der Wester keine Lust mehr. Bis zur Luvtonne schafften es noch einige, dann erlöste uns das Regattakomitee und ergab sich einem sonnigen Umtrunk, während wir uns nicht so recht entscheiden konnten: noch etwas sünnel auf dem See oder doch schon Feierabend im schattigen Hafen?



Nach einer in Abwesenheit von Hansueli stattfindenden Vorstandssitzung unter der Leitung von Ernst, genossen wir ein reichliches fleischiges Znacht, so dass Kaki die Davoser in bester Laune zu sich nach Hause chauffierte. Ich mag mich allerdings nur noch an einige Kurven erinnern, den Rest hab ich glaub ziemlich verschlafen, genauso wie den Abend bei Kaki!

Swiss Cup Thalwil



Dafür ist das Zmorga dann noch in bester Erinnerung. Danka vilmol Kaki und Gabriela! – mmh – diese Zopfdüfte bis ins Schlafzimmer!

Mmmh, dem Föhn schien das auch gut getan zu haben. Jedenfalls entschied er sich, dem Wester noch einmal die Stirn zu bieten und bescherte uns noch einmal drei herrliche Läufe (also gut der letzte wurde dann wieder etwas flau) und bewies allen wasserscheuen Frühheinpäckern von Samstag, dass er die Unentwegten durchaus zu belohnen weiss! Jedenfalls kamen auch wir in den Genuss des trockenen Abtakelns und alle Boote konnten also in optimalem Zustand ihren Wintereinstand beziehen... Nur, (natürlich schon

wieder!) die Davoser beschlossen, ihre Boote von Ernst reparieren zu lassen und machten sich darum auf, die Wildnis der Stassenschluchten von Zürich zu durchqueren...



Vielen Dank für Eure spontane Hilfe, nein, wir haben es alle überlebt, sogar Urs Düscher wurde noch gleichentags von Beni und Ernst gefunden und nach Volketswil gelotst!

SUI 14859 Christina



Rangliste

G-PL	SEGELNR	HELM/CREW	1.Wf	2.Wf	3.Wf	4.Wf	5.Wf	G-PKTE
1	SUI 14799	Claude Mermod Ruedi Moser	[1]	1	1	1	1	4.00
2	SUI 14897	Kurt Venhoda-Zaugg Sonja Zaug Venhoda	2	3	[4]	2	2	9.00
3	SUI 15028	Kurt Liechti Gabriela Ernst	4	2	3	[5]	3	12.00
4	SUI 14859	Christina Hürdi-Landerer Cedric Landerer	3	[6]	2	3	5	13.00
5	SUI 14975	Urs Düscher Manuela Haschberger	7	4	[8]	4	6	21.00
6	SUI 14802	GA. Giovanoli Susanne Giovanoli	[10]	5	6	8	4	23.00
7	SUI 14896	Richard Scheller Linus Eberle	[DNS]	10	5	6	7	28.00
8	SUI 15008	Ernst Schneibel Bernard Flück	[9]	9	7	7	8	31.00
9	SUI 15063	Mianne Erne Roger Leemann	5	8	[DNS]	DNS	DNS	37.00
10	SUI 14890	Kathrin Pletscher Gery Sauer	8	7	[DNS]	DNS	DNS	39.00
11	SUI 14055	Lilly-Anne Brugger Dirk Brednbals	6	11	[DNS]	DNS	DNS	41.00

Achtung: Mäuse



Spinnaker Stoff als Bettmaterial zu lieben scheinen. Das fand ich heraus, als ich nach einigen Sommerwochen mein zweites Boot am Bielersee aufsuchte, um damit segeln zu gehen. Wie merk-würdig! Beim Aufziehen des Gross fanden sich eigenartige schwarze und grüne kleine

Wie überwintern wie unsere Segel? Mir wurde klar, dass ich dies in geschützten, Maus-freien Räumen machen muss. Wer hätte gedacht, dass Mäuse

Stofffetzen im Zentrum der Rolle und - oh weh! - beim Aufziehen des Spi die grosse Überraschung (siehe Foto)!

Maja
White Magic 14752

Schneibel DinghyTech

Beratung, Service und Zubehör für Jollensegler

Beratung

Service

Schneibel DinghyTech

Brunnenstrasse 5

CH-8604 Volketswil

Tel.: +41 44 945 15 70

Fax: +41 44 945 15 72

www.sdyt.ch

Zubehör Zhik, Marlow, Ronstan, ...

für Jollensegler



Mietboot von Swiss Fireball: SUI 14589

Viele neue Seglerinnen und Segler haben grosses Interesse am Segeln, wissen aber noch nicht genau, welches Boot für sie das richtige sein wird.

Swiss Fireball möchte Seglerinnen und Seglern die Chance geben, den Fireball als sportliche Zweipersonenjolle eins zu eins kennen zu lernen. Ein kompetitives Regattaboot steht zur Miete zur Verfügung. Der Preis inklusiv Trailer für eine ganze Saison: 1000 Franken. Durch jede Teilnahme an einer Fireball Swiss-Cup-Regatta vermindert sich die Miete um Fr. 100.- (maximal für 10 Regatten = 1000.-).

Die Fireball-Bootsklasse ist eine der aktivsten Bootsklassen der Schweiz (11 - 12 Regatten auf Schweizer Seen). Swiss Fireball hat sich zum Ziel gesetzt, dass sie das auch in Zukunft bleiben wird.

Die Fireball Klasse ist bekannt für gute Kameradschaft und geteiltes Know-how. Wir unterstützen gern mit Rat und Tat an Land und auf dem Wasser.



Segelnummer: **SUI 14589**

Baujahr: 1997

Werft: Winder UK

Rumpf: Epoxi-Kevlar Sandwich

Segel: Speed (Gross Mylar-Kevlar, Fock Dacron, Spi)

Mast: Selden (Proctor) Cumulus

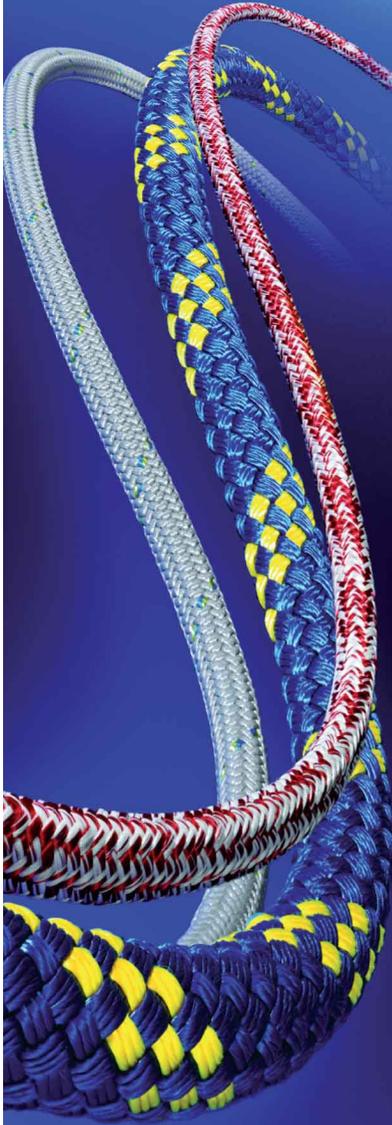
Schwert: Winder composite

Ruder: Winder klappbar

Kontakt: Swiss Fireball
Christoph Graf
Talweg 164
8610 Uster
+41 (0)44 994 42 16 (p)
+41 (0)76 422 76 11 (mob)

E-mail: graf-noha@freesurf





Unbegrenzte Möglichkeiten !

Tauwerk für jeden Einsatzbereich

- Cruising
- Regatta
- Dinghy
- Segelmacher
- Festmachen und Ankern
- Kite / Windsurfing / Flightsport
- Industrie

Vertreter:

BUCHER + WALT SA - St-Blaise - Tel. 032 755 95 10

www.bucher-walt.ch

Einladung zur Generalversammlung 2013



Datum: 23. Februar 2013
Ort: Bärtschihus, Dorfstrasse 14, Gümligen
Beginn: 16.00 Uhr

Traktanden der Swiss Fireball Generalversammlung 2013

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der GV 2012 (siehe Gazette 1-2012)
4. Jahresbericht des Vorstands
5. Vorschau 2013
 1. Regattaplan
 2. Trainings
 3. SM 2013 in Lugano
6. Wahlen (Präsidium) und Wiederwahlen in den Vorstand (Lilly-Anne, Roger, Christoph, Mianne) und des Revisors (Gery Sauer)
7. Mitgliederanträge
8. Preisverleihungen Swiss Cup 2012
9. Ehrungen
 1. Antrag des Vorstandes: Ehrenmitgliedschaft François Schluchter
 2. Fun Prizes
10. Ort und Datum der GV 2014
11. Verschiedenes

Anschliessend:

Apéro und gemeinsames Abendessen. Details werden auf www.fireball.ch angekündigt.

Anträge:

Sind schriftlich bis zum 12. Januar 2013 an das Sekretariat einzureichen. Eingereichte Anträge werden ab dem 13. Januar 2013 auf dem Internet publiziert.

Wichtig:

Der Vorstand bittet Euch um Eure An- oder Abmeldung bis am 9. Februar 2013

An- oder Abmeldungen bitte an Hansueli Bacher richten:

Email: hbacher@gmx.ch, Tel: 043 377 06 63, Natel: 079 291 32 32



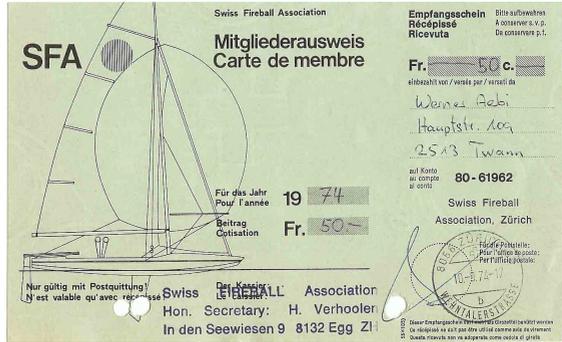
Ein Leben mit dem Fireball

von Werner Aebi

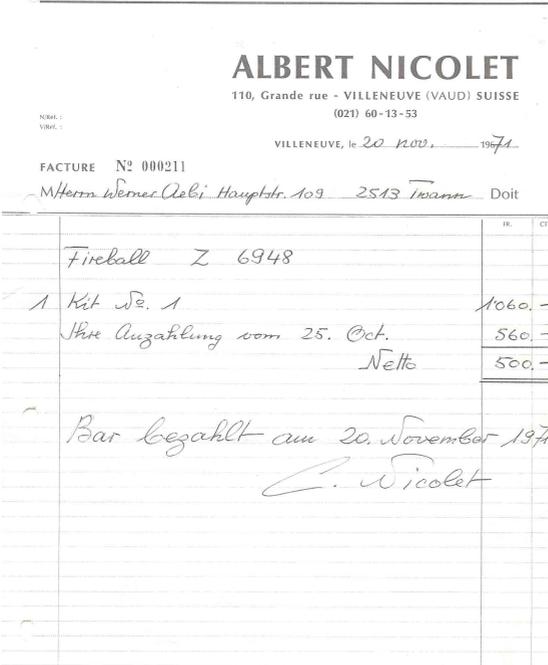
Um es vorweg zu nehmen, der Fireball war für mich immer mehr als nur ein Boot. Meine Fireballs wurden immer behandelt und gepflegt fast wie Familienmitglieder!

Im Yachting erschien eine Bildreportage über den Fireball Eigenbau, ich war hell begeistert. Das war 1971, mein Vater war dagegen, mein Nachbar, Rebbauer und Segelfreund, freute sich, ermunterte mich und gab mir Defizitgarantie. Am 20. November fuhren wir mit seinem Lastwagen nach Villeneuve an den Genfersee und holten bei der

Liebesgeschichte. Seither gehörte der Fireball zu meinem Leben. Abend für Abend und jedes Wochenende wurde entweder gebaut oder zur Finanzierung an der Tankstelle Benzin



CONSTRUCTION DE BATEAUX



ausgeschenkt und Frontscheiben geputzt. Im Juli 72 war der Stapellauf und fortan wurde gekentert was das Zeug hielt! Mit dem heutigen Wissen über Trimm und Technik wäre es wohl ein bisschen einfacher gegangen. Aber das Ding machte enorm Spass und stolz war ich, mit 17 so etwas realisiert zu haben. Mein erster Bülle war ziemlich übergewichtig. Alles war noch aus Mahagoni und um es wirklich stabil zu machen habe ich überall noch Verstärkungen verlegt und geschraubt habe ich alle 5 cm anstatt alle 15, ich wollte, dass das Ding um

Nicolet Bootswerft die Einzelteile meines ersten Fireballs, Z 6948, „Trottinette“ ab.

Dies war der Anfang einer langen

jeden Preis zusammen hält, konnte mir jaa keine Blösse erlauben.

So wurde bald einmal klar, dass eine 2. verbesserte Ausführung gebaut werden

Ein Leben mit dem Fireball

musste. Und so gings am 9. November 1974 wieder zu Nicolet nach Villeneuve,



das Holz für Z 9575, „Trottinette II“, wurde abgeholt. Z 9575 wurde sehr schön, mit eingelegten Fournier-Streifen auf dem Deck. Und das Sperrholz aus Okoume war viel leichter, ich kam nahe an die magischen 79,4 Kilo ran. Z 9575 verkaufte ich im Sommer 1976 und wanderte nach Südafrika aus.

Die Liebes- und Lebensgeschichte mit Ursi ist den meisten bekannt. Die Auswanderung wurde zur Rückwanderung, Ursi und ich kauften 1978 von meinem Fireballfreund Franz Zimmermann Z 10885, „Kathys Clown“. Mit Doppelboden in der vorderen Hälfte des Cockpits, nicht viele wissen, dass es je so etwas im Bülle überhaupt gab. Bis 1981 wurde je freie Minute mit viel Freude gesegelt, nicht viel regattiert, die Schweizer-Fireball-Szene

hatten wir zu dieser Zeit ausgelassen. Ein schwerer Unfall 1981 machte dem

Segeln ein abruptes Ende. Z 10885 wurde verkauft, eine lange Leidenszeit begann. Anfangs 90er Jahre fing sich mein Rücken dann glücklicherweise wieder an zu stabilisieren und als wir 1994 in den Ferien in der Bretagne per Zufall (Zufall ???) beim Zeltten in der

Nähe von Piriac in der Zeitung lasen, dass „les frères Moser“ am Gewinnen seien, besuchten wir das Regattagelände und als erstes trafen wir Lindy, die Fireball-Urmutter schlecht-hin, welche Freude. Als ich dann zu-hause erfuhr, dass Theo wieder einen Fireball gekauft habe, hat's mir den Ärmel auch reingezogen. Ursi war skeptisch, ja





richtig Spass unter Spi
raumschots, es gibt fast nichts
Schöneres!

2001 gab's dann einen brand-
neuen Duvoisin, mein aktuelles
Boot, *espressa* SUI 14760.
Den Rest der Geschichte kennt ihr
ja, ist im Nachruf über Ursi im
Gazette 3/2012 zu lesen, traurig
aber mit wunderschönen
Erinnerungen an eine wunder-
schöne gemeinsame Fireball-
segelzeit.

Irgendwann wird auch *espressa*
wieder auf dem See zu sehen sein,
vielleicht diesen Winter mit Theo
am Draht, bei einem Wärme-
einbruch mit Westwind, wie schon
öfters in den letzten Jahren
zwischen Weihnachten und
Neujahr.

fair winds

Werner, SUI 14760, *espressa*

unterdessen hatten wir ja drei kleine
Knöpfe und der Fireball ist nicht gerade
ein Familienschiff!

Am 31. Oktober kauften wir SUI 14055
Espresso, ein schönes Winder Holzboot.
Wir nahmen an unseren ersten Fireball
Trainings teil, staunten ab der grossen
Hilfsbereitschaft der Swiss-Fireball-
familie und machten schnell grosse
Fortschritte. So hatten wir plötzlich das
Boot auch bei 5-6 BF halbwegs unter
Kontrolle und da macht es wirklich



Fireball-Segler und die Winterzeit

Wie verbringen Fireball Segler die regattalose Winterzeit?

... in Wind und Wellen der Südbretagne!

Am 16. November holten mich drei segelverrückte Männer in Paris ab und auf ging's nach Loriens, von wo aus wir mit einer JPK9.60, einer schnittigen

An einem Tag drehte der Wind auf 7-8 Bf auf, nun erlebten wir, wie sich unsere kleine lebendige Yacht mit Sturmfock und zwei Reffs in ein rassiges



kleinen Yacht mit Pinne, in die See stachen. Mit meist 15 – 25 kn Wind und 1-3 Meter Wellengang, Sonnenschein abwechselnd mit Wolken und selten

Dressurpferd verwandelte, grad wie der Fireball, wenn Rake und Trimm stimmen. Am letzten Tag segelten wir frühmorgens noch im Dunkeln durch

einmal einem Regenguss verbrachten wir eine fantastische Woche zwischen Loriens und Ile d'Yeu.

Jeden Abend (manchmal nachts) legten wir in einem anderen Hafen an, oft sahen wir den ganzen Tag kein oder mal ein einziges



anderes Segelboot. Natürlich konnten es die Vorschoter nicht lassen, sich an Schwimmweste oder Maststuhl über Bord zu hängen.

die Meerenge von Teignouse, durch die eindrucklich beleuchtete Fahrwinne; wir nutzten die Strömung, die im ersten Teil aber quer zu uns schob. Mit

grösster Aufmerksamkeit beobachteten wir die Leuchttürme und das GPS - und schwupps hatte uns die Strömung durchgeschoben!

Fireball-Segler und die Winterzeit



Noch von der JPK30 träumend

Christoph, Thomas, Jochen und Maja
GER 13951 und SUI 14921

Mit einem Plateau der Fruits de Mer am ersten und einer selbstgefangenen Makrele sowie frischen Coquille St. Jacques (nicht selbst gefangen) am letzten Tag umrahmten wir unsere wunderschöne Segelwoche an der Atlantikküste, einer Woche die uns wieder für einige Winterwochen aufgeladen hat.



DUVOISIN NAUTIQUE

& SPORTS



www.duvoisinnautique.ch

- ✓ Decke - Bâches
- ✓ Rig - Grément
- ✓ Segel - voiles
- ✓ Beschläge - accastillage
- ✓ Zubehör - accessoires
- ✓ Bekleidung - habillement
- ✓ Reparaturen - réparations
- ✓ Usw... - etc...

Colombier/NE - 032 841 10 66 - info@duvoisinnautique.ch

Das exklusive Interview der SF-Gazette mit François Schluchter



SF-Gazette: Lieber François
In grauer Vorzeit, also etwa dann als Maja aus den USA zurückkam, erschienst Du bei uns Fireballern und hängtest Dich regelmässig und mutig auf allen Gewässern dieser Erde an den Draht von Majas Schiffen. Im internationalen Umfeld warst Du dank Deiner Vielsprachigkeit immer wieder eine grosse Hilfe und wir Frauen erlebten Dich immer als gutgelaunten Charmeur. Aber von Deinem grossen Einsatz abseits der Regattatätigkeit wissen wir meines Erachtens zu wenig! Darum sind wir neugierig auf Deine Antworten.

Wie bist Du zum Segelsport gekommen?

François: Ja weisst Du, im Kopf war ich seit meiner Jugend ein begeisterter Segler. Ob in Lausanne, wo ich als Teeny Ruderboote vermietete oder in Genf, wo

ich täglich an einer Traummyacht, angeschrieben mit „à vendre“ vorbeikam, es blieb ein Traum. So fasste ich mir erst mit 50 Jahren ein Herz und fragte meine Schwägerin, ob ich mal mitkommen dürfte auf diesem verrückten Fireball.

SF-Gazette: Und warum gerade zum Fireball?

François: Tja, das war und blieb halt Majas bevorzugte Klasse. Und ich wurde ja auch sofort Teil der Fireball-Familie und in jeder Hinsicht willkommen geheissen und unterstützt. Interessant ist aber, von der Swiss Sailing Warte aus gesehen, wie jede Klasse von ihrer Einzigartigkeit, dem hohen seglerischen Niveau und der herzlichen Atmosphäre überzeugt ist. Und das ist auch gut so!

SF-Gazette: Dem Bild (siehe Quiz Gazette 2/12 und Auflösung 3/12) nach zu schliessen, hat Dich Deine Steuerfrau nicht immer nur rücksichtsvoll behandelt. Welche Erlebnisse haben Dich dennoch bei der Stange gehalten?

François: Wind und Wellen haben mich immer fasziniert, ob von oben oder von unten. Das Gefühl, gemeinsam etwas Neues zu lernen, war äusserst beglückend: Wir starteten als Unterseeforscher und entwickelten zig neue Tricks, um schnell wieder eine Kenterung herbeizuführen. Und doch sind wir langsam besser geworden, haben gemeinsam Fortschritte gemacht, das hat sehr viel Spass gemacht.

SF-Gazette: Vom Segler zum Segelfunktionär ist es ein grosser Schritt. Was hat Dich dazu motiviert, wie hast Du es empfunden und welche Positionen hast Du überhaupt innegehabt oder noch inne?

François: Das Segeln und vorallem das Regattasegeln hat mir enorm viel ge-

bracht. Ohne Clubs und Klassen gäbe es keine Regattatätigkeit, das gilt für die ganze Welt! Und dieser Welt wollte ich nach Möglichkeit etwas zurückgeben. Deshalb musste ich nicht lange studieren, als Regula Baumgartner, beeindruckt von irgendwelchen kleinen Hilfestellungen, die ich an der WM in



Kingston leisten konnte, mich als Sekretär der SF in den Vorstand hieven wollte. Und nach 3 Jahren war ich dann auch bereit, das Präsidium zu übernehmen. Und damit waren die Kontakte zu Swiss Sailing (2S) und Fireball International (FI) ganz natürlich. Bei 2S trat ich der Arbeitsgruppe „2020, Zukunft von 2S“ bei. Und bei FI erbte ich, nach meinem Rücktritt als SF Präsident, die Position des Commodore von Penny Gibbs, die wir 3 Jahre zuvor (ihrer internationalen Akzeptanz wegen) auf den Thron gehievt hatten. Nach 6 Jahren habe ich dieses letztere Amt nun an Joe Jospe abgegeben. Bei 2S wurde die Strategie der Gruppe 2020 mit Roger Staub umgesetzt. Da dabei eine Verkleinerung des Zentralvorstands einherging, (5 Clubvertreter + 3 Klassenvertreter) wurden einige



Arbeitsgruppenmitglieder, und ich unter ihnen, in das neue Gremium gewählt, in welchem ich jetzt noch aktiv bin und das mir viel Arbeit aber auch viel Freude beschert.

SF-Gazette: Was fasziniert Dich an diesen Aufgaben, und welche Ziele hast Du erreicht?

François: Nun, ich bin eher Entrepreneur als Verwalter, von daher kam mir die Aufgabe als Präsident der SF genauso wie bei FI sehr entgegen. Trotz meiner sehr beschränkten seglerischen Fähigkeiten, war ich strategisch bald einmal in der Lage. Ideen zu entwickeln und auch umzusetzen. Mit SF war das insbesondere ein ansprechendes Regattaprogramm und SMS an attraktiven Orten,

wobei hier natürlich das super funktionierende Vorstandsteam hauptsächlich verantwortlich war. Bei FI waren es die WMs, wo ich mit neuen Präsentationsmethoden versuchte, viele

Teilnehmer zu gewinnen. Die Gewinner des Rundflugs über den Schweizer Alpen (eine Idee von Roger, Gery oder Richi?) mögen sich bestimmt daran erinnern! Dort musste auch etwas

aufgeräumt werden. Ich konnte das FI Geld, das über lange Zeit an den falschen Ort gelangte, nach mühsamer Kleinarbeit zu FI zurückholen. Und nach gewissen Missverständnissen in Silvaplana haben wir nun eine Vorlage erarbeitet, die die Zuständigkeiten und Aufgaben zur WM Organisation klar regelt. Im 2S Zentralvorstand war mir die Aufwertung der Klassen gegenüber

François, unser Mann!



den Clubs wichtig. Neben dem Verhältnis 3:5 im Zentralvorstand ist mir dies vor allem auch damit gelungen, dass ich eine Vereinigung der Klassen gegründet habe, die sich nach Bedarf trifft und so mit geeinter Stimme ihren Einfluss innerhalb von 2S wahrnehmen kann. So wurde jetzt zum Beispiel diese wichtige Entscheidung möglich, dass auch eine Ausland-Regatta als für die SM relevante Punktzahl miteinbezogen werden kann.

SF-Gazette: Welche Ziele möchtest Du noch erreichen?

François: Für 2S ist klar, dass die Abwanderung der Sportler nach dem Opti-Alter ein grosser Verlust ist. Daher setzen wir uns nun ein, den Clubs neben dem nicht wegzudenkenden Laser und 420 einen Catamaran als Ausbildungsboot schmackhaft zu machen. Das

Projekt steht: Die Clubs haben die Wahl zwischen dem kleinen Topaz 14 und dem Nacra 16, die sie mit bis zu 28% Reduktion erwerben können. 2S hat die Bedingungen möglich gemacht, nun ist es an den Clubs, diese Möglichkeit zu nutzen. Als Jury möchte ich noch mehr Sicherheit gewinnen, um wirklich objektiv über das Einhalten der Regeln wachen zu können.

SF-Gazette: Lieber François, nun hoffen wir, dass Du als leuchtendes Beispiel einige unter uns dazu motivieren kannst, sich ebenfalls für den Segelsport zu engagieren, sei es, wie Du,



als Vorstandsmitglied bei Swiss Fireball, bei Swiss Sailing oder International Fireball, aber auch als Wettfahrtleiter, Vermesser, Jury oder in anderen Positionen.

Herzlichen Dank für Deinen Einsatz und natürlich auch für dieses Interview

**Für das Gazette Team
Christina Härdi**

Um herauszufinden wie die SF Mitglieder die 50 Jahre erlebt haben, hat das SF-Gazette Team einige Fragen gestellt. Vielleicht erkennt jemand ja die Menschen hinter den Initialen?

> Was war mein erster Kontakt mit dem Fireball?

MEINE SEGELLEHRER AM URNERSEE HATTEN EINEN FIREBALL ALS FREIZEITBOOT UND LEHNTEN ES MIR AUS – DA HAT'S MIR DEN ÄRMEL REINGENOMMEN (MS)

Auf dem Lago di Viverone in Italien. Vor ca. 20-25 Jahre, Giorgio Rigazio (ich kenne ihn nicht nur für seine vielen Wörter sondern auch für seine konkreten Ergebnisse, wie dieses) gab mir ein frisch renoviertes Schiff (blau) in die Hände. Das Schiff gehörte zur Fireball Klasse. Es gab sogar etwas Wind und ich hatte viel Spass damit mit meiner Schwester am Trapez. (FC)
Als kleines 420er-Chick hab ich schon das rasante Aussehen des Fireballs bewundert. Dann durfte ich das Bluechip von Herrn Blatter an einer Regatta in Brunnen live ausprobieren. Und schliesslich stand ein Fireball in gutem Zustand zum Verkauf, Caliméro; den weihte ich dann gleich in Antibes ein (hatte aber ca. 8 Stunden, bis ich all die Schnürchen richtig eingefädelt hatte). (CH)

> Warum fasziniert mich das Schiff noch heute?

Starker Rumpf (im Gegenteil zum 470), sehr lustig, schnell, einigermassen kostengünstig im Vergleich zu den anderen Klassen, und nicht zuletzt die Menschen die zu FI (und SF vor allem) gehören sind einfach alle Spitze und immer da, wenn man was braucht, vom kleinen Rat oder einer Crew bis einfach ein Schiff zur Verfügung für eine

Regatta. (FC)

WEIL ES MIR DAS GEFÜHL VON FREIHEIT GIBT, WENN ES MIT MIR ÜBER DIE WELLEN FLIEGT (MS)

„Es war nicht Liebe auf den ersten Blick, es brauchte Zeit und nach besserem Kennenlernen, sowie eigener Erfahrung beim Segeln entwickelte sie sich. Nun habe ich Freude am Fireball weil:

- es enorm Spass macht und ein unbeschreiblich gutes Gefühl ist den Fireball zu segeln

- er schnell und wendig ist

- er in allen Windbedingungen gut zu segeln ist

- es ein Super-Design ist, das sich ständig weiterentwickelt, sich dem Stand der Technik anpasst und sich aber trotzdem auch zum Eigenbau eignet

- er leicht und trotzdem langlebig ist

- die Klasse weit verbreitet und in vielen Ländern vertreten ist

- eine äusserst aktive Klassenvereinigung dahinter steht“ (ES)

Weil es noch immer rasant aussieht, jetzt aber auch an Wind und Wellen anzupassen ist, und Speed-Erlebnisse vom Schönsten erlaubt! (CH)

> Wie habe ich meinen Eigenbau realisiert?

Das ist ein Traum geblieben (CH)

> Wie fühlte ich mich, nachdem zum ersten Mal ein Mast, eine Schoot brach?

Etwas verwirrt, aber nicht ganz verloren. Das war am Start an einer Regatta am Davoser See, glaube mit Reto. Beim Dichtnehmen, kam das Grosssegel runter. (FC)

NO RISK - NO FUN (MS)

Beim ersten Mal, war ich überrascht, wie unspektakulär das vor sich geht, wenn ein Mast sich verabschiedet, beim zweiten Mal, wie lange das geht, bis man rafft, was eigentlich passiert ist (ja das war dann das Cabriolet in Estavayer), ein drittes Mal hab ich's bisher noch nicht geschafft (CH)

> Warum bedeuten mir drei Bojen die Welt?

Jede Regatta ist eine neue Herausforderung. Bis zum Schluss kann immer was unerwartetes geschehen. Man kann vielleicht gegen ein Paar Regeln verstossen, aber schlussendlich gewinnt eigentlich wer am besten die Regeln vom Wind Wasser und Wellen versteht und interpretiert und wer am besten trainiert hat; also die Natur überlässt zu wenig Platz für Betrüger. Aber auch ohne Bojen ist das Segeln traumhaft, Wasser und Wind geben mir jede Menge Energie und innere Ruhe. (FC)

Weil diese Miniwelt, auch unendlich wiederholt, immer wieder so viel an Spannung, Überraschung und Neuem bietet, dass nicht der kleinste Teil meiner selbst sich mit etwas anderem, sprich Alltagsorgen, beschäftigen kann. Die super spannungsvolle Wochenend- und Ferien-Entspannung und Erholung (CH)

> Warum lese ich die SF-Gazette noch immer, obwohl ich längstens kein Boot/keinen Fireball mehr besitze?

Ist immer noch ein bisschen, wie an einer Regatta teilzunehmen. Um Fireball zu segeln ist übrigens der Besitz eines Schiffes ziemlich überflüssig, dank der Toporganisation und Flexibilität sovieler Kräfte innerhalb von SF, die uns zur Verfügung steht. (FC)
Weil die vielfältige Autorschaft so anschaulich die Vielfalt der Fireball-Segler spiegelt (CH)

> Warum kann ich meinen alten Holz-Fireball noch immer nicht verkaufen, verschenken, verbrennen?

Der ist leider schon lange verkauft. (FC)
Ich hab sie veschenkt. Caliméro lässt sich noch immer von meiner Verwandtschaft auf dem Pfäffikersee ausfahren und Nepomuk wird ab 2013 mit restauriertem Deck eine Augenweide sein und allen Fireballern vom Davosersee als Trainingsboot dienen. Aber es ist gut zu wissen, dass sie noch immer genutzt und geliebt werden! (CH)

> Warum habe ich mittlerweile 2 Fireballs, obwohl der Occasionsmarkt doch gut wäre?

WEILL ICH AUCH EIN BOOT HABEN WILL, WENN EINES IM CONTAINER AN DIE NÄCHSTE WM FÄHRT. UND WEIL ICH GERNE EINES AM SEE AUFGERIGGT HABE, OBWOHL NUR EIN WOCHENENDE ZWISCHEN DEN REGATTEN LIEGT. ES GIBT MIR DIE FREIHEIT, DENNOCH SEGELN ZU GEHEN, OHNE GROSSEN AUF- UND ABRIGG-AUFWAND (MS)

So weit hab ich es noch nicht gebracht, aber mit dem Wirbelwind in Meggen und dem Nepomuk in Davos hab ich doch gewisse Möglichkeiten, meinen Hang zum Fünfer und Weggli auszuleben (CH)



Der Fireball-Segler in 50 Jahren...



Heute übt sich, wer eine gute Fireball-Seglerin werden will. Da ist unsere Gazette sicher ein guter Anfang..... weiter so, Noémie !



.....und später dann in der neuen Klasse "Fireball-Light"

Wichtige Adressen

Präsident

Hansueli Bacher, Rummelring 3, 5610 Wohlen
(P) 043 377 06 63 (N) 079 291 32 32
email: hbacher@gmx.ch

Kassier

Linus Eberle, am Gottesgraben 12, 5430 Wettingen
(P) 056 426 59 56
email: linus.sfa@bluewin.ch

Regattachefin

Mianne Erne, Hohlgrasse 65, 5000 Aarau
(P) 062 824 06 49 (N) 076 479 51 21
email: fireballregatta@gmx.ch

Präsident Fireball International

Joe Jospe, Canada

email:

Eurocommodore

Maja Suter, Grossholzweg 14, 3073 Gümligen
(P) 031 951 29 69, (N) 079 506 12 89
email: maja.suter@gmx.net

Sekretariat

Christoph Graf, Talweg 164, 8610 Uster
(P) 044 994 42 16
email: graf-noha@freesurf.ch

Presse

Lilly-Anne Brugger, Rombachtäli 21, 5022 Rombach
(P) 056 667 28 19; (N) 077 400 04 72
email: lab@gmx.ch

Webmaster

Roger Leemann, Rütistr. 58, 8032 Zürich
(P) 044 252 00 26
email: rcl@datacomm.ch

Gazette

Ch. & U. Härdi, Hauptstr. 15A, 7240 Küblis
(P) 081 332 21 88
email: sf-gazette@bluewin.ch

Postadresse

Swiss Fireball
Talweg 164, 8610 Uster
PC-Konto: 80-61962-5 email: graf-noha@freesurf.ch

www.fireball.ch

www.fireball-international.com

Flotte Bodensee

Adrian Huber, Chriesiweg 18, 9320 Frasnacht
(P) 071 866 24 38 (G) 071 844 85 07
email: adrian-brigitte@bluewin.ch

Flotte Walensee

Kurt Venhoda
Bleumathhöhe 25, 5073 Gipf-Oberfrick
(P) 062 871 09 97
email: supidu@bluewin.ch

Flotte Hallwilersee

Mianne Erne,
Hohlgrasse 65, 5000 Aarau
(P) 062 824 06 49
email: mianne_e@yahoo.com

Flotte Genfersee

Hansueli Bacher, Feldweg 21a, 8134 Adliswil
(P) 043 377 06 63 (N) 079 291 32 32
email: hbacher@gmx.ch

Flotte Bielersee

Simone Robert, Moosstr. 15, 2563 Ipsach
(P) 032 331 88 84 (N) 078 821 60 11
email: simone.robert@gmx.ch

Flotte Bern

Mirjam Bacher-Hollenwäger
Feldweg 21a, 8134 Adliswil
(P) 043 377 06 63 (N) 079 484 16 14
email: mirjamh@gmx.ch

Flotte Zürich

Ernst Schneibel, Schneibel DinghyTech
Brunnenstrasse 5, 8604 Volketswil
(G) 044 945 15 70 (N) 079 387 24 86
info@sdyt.ch

Flotte Neuenburgersee

Frédéric Duvoisin, Battieux 3a, 3013 Colombier
(G) 032 841 10 66
email: info@duvoisinnautique.ch

Swiss Fireball Beitrittserklärung

Mitgliederbeiträge: Aktive 80.- Junioren 50.- Passive 40.-

Ich trete als Aktiv- Passivmitglied bei / je m'inscrit comme membre actif passif

Name / Nom:

Vorname / Prenom:

Strasse / Rue:

PLZ / CP Ort / Lieu:

Geburtsdatum/Date de naissance:

Telefon / Téléphone: (P)(G).....

Mobile:

Segelklub / Club de Voile:

Fireball SUI -

Datum/Date:

Unterschrift/Signature:

**Einsenden an / Envoyer à: Christoph Graf, Talweg 164
8610 Uster**



Impressum: swiss fireball

Vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan mit einer Auflage von 200 Exemplaren

Redaktion / Gestaltung: Christina & Urs Härdi-Landerer, Hauptstr. 15A, 7240 Küblis

Regatta-Kalender 2013



April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November
1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3
4	4 Sempach	4	4	4	4	4	4
5	5 Sempach	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6 Maccagno?	6	6	6	6
7	7	7	7 Maccagno?	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9 EM/W	9	9
10	10	10	10	10	10 EM/W	10	10
11	11	11	11	11	11 EM/W	11	11
12	12	12	12	12	12 EM/W	12	12
13	13	13	13 Reschensee	13	13 EM/W	13	13
14	14	14	14 Reschensee	14	14 EM/W	14	14
15	15	15 Sihlsee	15	15	15 EM/W	15	15
16	16	16 Sihlsee	16	16	16 EM/W	16	16
17	17	17	17	17 Davos	17 EM/W	17	17
18	18	18	18	18 Davos	18 EM/W	18	18
19	19	19	19	19	19 EM/W	19	19
20 Mammern	20	20	20	20	20 EM/W	20	20
21 Mammern	21	21	21	21	21 EM/W	21	21
22	22	22	22	22	22	22	22
23	23	23	23	23	23	23	23
24	24 SM Lugano	24	24	24	24	24	24
25	25 SM Lugano	25	25	25	25	25	25
26	26 SM Lugano	26	26	26	26	26	26
27	27 SM Lugano	27	27	27	27	27	27
28	28	28	28	28	28 Romanshorn	28	28
29	29	29 Maccagno?	29	29	29 Romanshorn	29	29
30	30	30 Maccagno?	30	30	30	30	30
	31		31	31		31	

Fun für alle !!!
Wie wär's mit dir ?



Das war das Jahr 2012....



Das Letzte

Der Fireball-Segler und die Winterpause.....



Der Hardcore-Typ....

Der verspielte Typ.....



Der Warmduscher-Typ mit dem Regatta-Töggelikasten.....